



NSG-ALBUM

Wingertsberg bei Hüttingen

NSG 232-090



(E. Rosleff Sörensen)

NSG-ALBUM

Wingertsberg bei Hüttingen

Entwicklung des Naturschutzgebietes im Zeitraum der Biotopbetreuung (Überblick)

NSG-Ausweisung:	07.06.1995
Biotopbetreuung seit:	1990
Entwicklungsziel:	trockener bis mäßig trockener, oligo-mesotropher Hang über Muschelkalk in Süd – Südwest- Exposition. Offenhaltung und Pflege der Kalkhalbtrockenrasen, des Steinbruchs und der Wiesen mittlerer Standorte. Erhalt der alten Streuobstwiesen. Auflichtung des Kiefernwaldes auf altem HTR.
Maßnahmenumsetzung:	Schafbeweidung, (Hütehaltung), Mahd der Wiesen, Mulchen der Gehölztriebe, Zurückschneiden der Hecken
Zustand (früher):	(ca. 1990) Verbuschung teilweise (Schlehe, Rose, Weißdorn), Wildschweinschäden besonderen Ausmaßes
Bisher erreichtes Ziel:	(2012): Pflege des Steinbruchs und der Wiesen mittlerer Standorte samt Streuobst. Häufiger Wechsel der Pflegebetreiber wegen Wildschweinschäden oder wegen Nichtbeachtung der Auflagen für die Pflege seitens des Betriebes. Jetzt Mahd und Schafbeweidung. Kiefernwald steht noch (Forst!).



**Ihre Biotopbetreuerin im Landkreis
„Eifelkreis Bitburg- Prüm, Südteil“:**

Elke Rosleff Sörensen
Tel: 0651- 9981288
mailto: info@derparadiesgarten-rlp.de

Impressum

Landesamt für Umwelt, Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht Rheinland-Pfalz
Kaiser-Friedrich-Str.7
55116 Mainz
www.luwg.rlp.de

Fotos: Elke Rosleff Sörensen

Text: Elke Rosleff Sörensen

Stand: Januar 2013

Artenreiches Grünland mittlerer Standorte, Streuobst und Hecken charakterisieren den oberen Bereich des Südwesthanges nahe Hüttingen.

(E. Rosleff Sörensen)



Dies ist kein Acker sondern eine magere Salbei- Glatthaferwiese nach Einfall einer Wildschweinrotte. Mähen ist nicht mehr möglich. Aus diesem Grund geben die Bewirtschafter immer wieder auf.

(E. Rosleff Sörensen)



Deshalb wurden die Flächen zeitweise extensiv von Schottischen Highland Rindern beweidet. Aber das ist auch Geschichte, da der Halter aufhörte. Jetzt wurde wieder jemand gefunden, der die Flächen mäht, was zur Erhaltung der Glatthaferwiesen auch besser ist.

(E. Rosleff Sörensen)





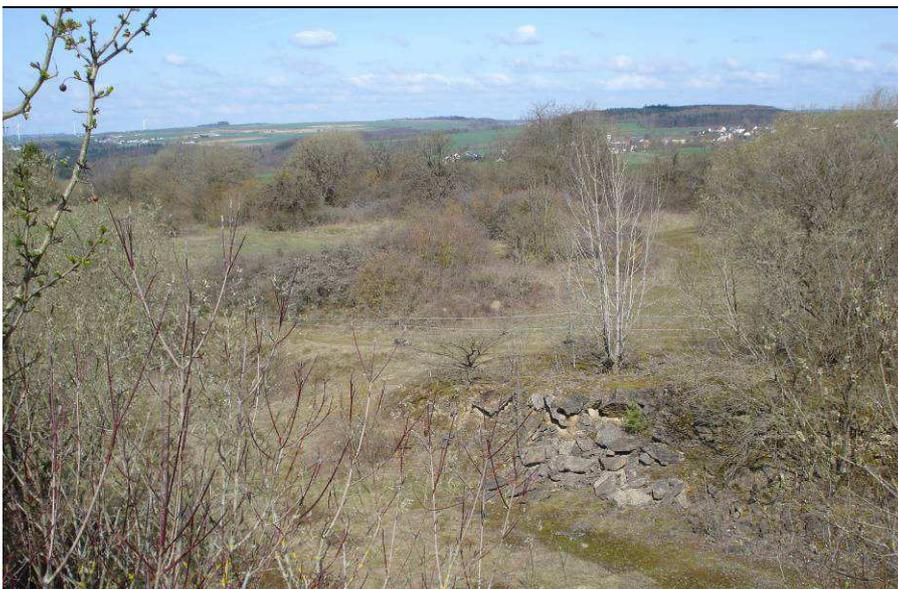
Großflächige Salbei-Glatthaferwiese im Mai mit *Orchis purpurea*

(E. Rosleff Sörensen)



Bestand von *Gymnadenia conopsea* im „Deloch“, einem kleinflächigen Halbtrockenrasenrest nahe einer ca 100jährigen Kiefernauflistung. Hier wachsen auch *Ophrys holosericea* und *Ophrys apifera* neben weiteren Orchideenarten. Auch seltene Falter der Magerrasen finden sich.

(E. Rosleff Sörensen)



Blick über das Steinbruchgelände im Norden des NSG's.

(E. Rosleff Sörensen)

Umgebrochene und eingesäte ehemalige Grünlandbrache im NSG (von Hecken eingerahmte hintere Fläche). Dies wurde sanktioniert und Grünlandeinsaat auf der Fläche ausgebracht, was natürlich nicht das Gleiche ist, wie eine alte Wiese oder Weide.

(E. Rosleff Sörensen)



Artenreiche Wiesen, z. T. mit Wiesen- Salbei finden sich auch in der Nähe des Steinbruchs, zusammen mit z. T. verwilderten Streuobstwiesen und Hecken.

(E. Rosleff Sörensen)



Cephalanthera damasonium (links) und *Ophrys apifera* (rechts) auf mageren Bereichen des Steinbruchs.

(E. Rosleff Sörensen)





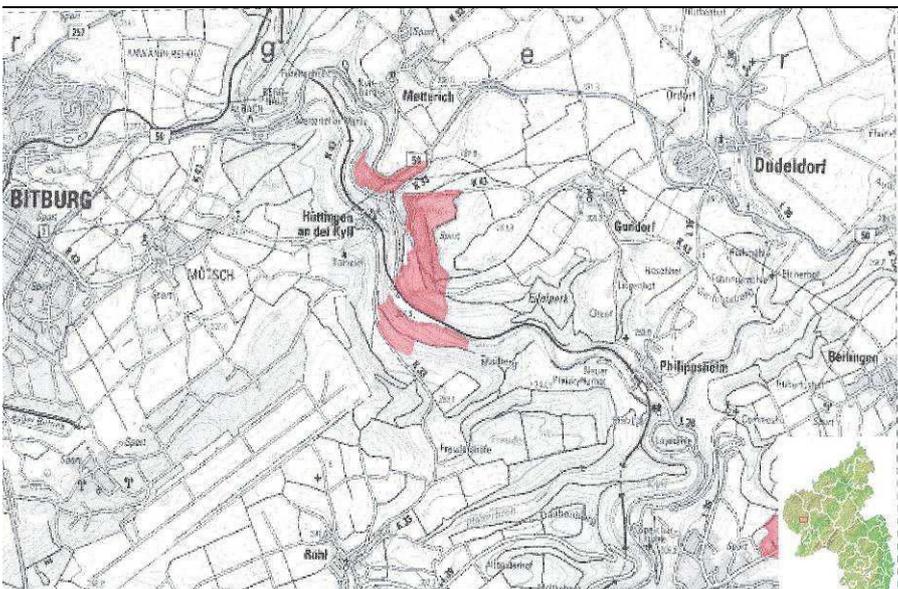
Von Pferden extensiv beweideter Magerrrasen im Steinbruchgelände.

(E. Rosleff Sörensen)



Pyrola rotundifolia an einer schattigen Stelle des Steinbruchs in 2012 und in der Nähe eine winzige Mondraute (*Botrychium lunaria*) auf magerstem Substrat (Finger zum Größenvergleich)

(E. Rosleff Sörensen)



Lage der Naturschutzgebiete um Hüttingen an der Kyll. Das größte in der Mitte ist das NSG „Wingertsberg bei Hüttingen“

(LANIS mapserver)

Maßnahmenflächen
im NSG
Wingertsberg bei
Hüttingen.

Die blau
umrandeten
Flächen sind die
Flächen um den
Steinbruch
Kompersberg (im
Norden), Steinsen
(im Westen) und
Wingertsberg /
Deloch im Süden
des Gebietes. Die
blau ausgefüllte,
angeschnittene
Fläche im oberen
Bildrand gehört
bereits zum NSG
„In der Held bei
Hüttingen“.

Lanis mapserver

